

KONGRESS-SAAL DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM

Sonnabend, den 6. Mai 1967, 19.30 Uhr

Sonntag, den 7. Mai 1967, 19.30 Uhr

9. ZYKLUS-KONZERT

DAS KOMPONISTENPORTRÄT

Dirigent: Zdeněk Košler, ČSSR

Solist: Günter Kootz, Leipzig, Klavier

ANTONÍN DVOŘÁK

1841—1904

~~Serenade für Streichorchester E-Dur op. 22~~

~~Moderato~~

~~Tempo di Valse~~

~~Scherzo (Vivace)~~

~~Allegretto~~

~~Finale (Allegro vivace)~~

Konzert für Klavier und Orchester g-Moll op. 33

Allegro agitato

Andante sostenuto

Allegro con fuoco

PAUSE

Sinfonie Nr. 6 D-Dur op. 60

Allegro non tanto

Adagio

Scherzo, Furiant (Presto)

Finale (Allegro con spirito)



Der jetzt 39-jährige Dirigent ZDENĚK KOŠLER erhielt bereits in frühester Kindheit Musikunterricht. Nach dem Abitur absolvierte er mit Auszeichnung die Akademie der musischen Künste in Prag (Dirigieren studierte er bei Karel Ančerl). 1948 wurde er Opernkorrepitor am Prager Nationaltheater, wo er als 23-jähriger zum ersten Mal eine Opemführung leitete. Seitdem blieb er ständiger Dirigent des Nationaltheaters, und ihm wurden immer anspruchsvollere Aufgaben übertragen. Der Künstler, der 1956 den ersten Preis im Dirigentenwettbewerb in Besançon errang, 1958 mit einem Staatspreis ausgezeichnet wurde und 1963 im Internationalen Dmitri-Mitropoulos-Wettbewerb zu den ersten Preisrängen gehörte, wurde 1959 als Opernchef nach Olomouc und 1962 in gleicher Funktion nach Ostrava berufen. Er leitet gegenwärtig regelmäßig Konzerte der Tschechischen Philharmonie, der Prager Sinfoniker und des Rundfunkorchesters und gastiert mit großem Erfolg in zahlreichen europäischen Ländern sowie New York an der Metropolitan Opera. Beim vorjährigen „Prager Frühling“ dirigierte er die Weltpremiere der Oper „Der See Ukerewe“ von Otmar Mäha. An der Wiener Staatsoper debütierte er ebenfalls im Vorjahr mit „Salome“ in der Inszenierung von Wieland Wagner. In dieser Spielzeit hatte er mit der Neuaufnahme des „Don Giovanni“ in der Regie Walter Felsenstein an der Berliner Komischen Oper und mit einem aus acht Konzerten bestehenden Dvořák-Zyklus der Wiener Sinfoniker u. a. repräsentative Aufgaben im Ausland zu erfüllen. Bei der Dresdner Philharmonie war er bereits im Jahre 1965 zu Gast.



GÜNTER KOOTZ wurde 1929 in Gurlitz geboren. Ersten Klavierunterricht erhielt er im Alter von fünf Jahren bei W. Schmidt, erste Konzerte mit Orchester gab er 13-jährig. 1946 bis 1949 studierte er an der Leipziger Musikhochschule bei Prof. Rudolf Fischer. 1949 wurde er Aspirant, 1951 Dozent für Klavier, 1961 Abteilungsleiter für Tasteninstrumente am gleichen Institut. 1948 erhielt der Künstler den ersten Franz-Liszt-Preis in Weimar, 1950 einen Bach-Preis in Leipzig und 1963 den Kunstpreis der DDR. 1964 wurde er zum Professor ernannt. Günter Kootz konzertierte mit allen führenden Orchestern der DDR und unternahm u. a. Konzertreisen nach Polen, der CSSR, nach Bulgarien, Rumänien, Albanien, Österreich, Italien, China, in die Sowjetunion und nach Westdeutschland.



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie